

**Unterland** Nach dem Streit um die Jagdpachten ist Ruhe eingekehrt

# Die neuen Jäger erben nichts



Da weder die Gemeinde noch die neue Jagdgesellschaft bereit ist, den geforderten Preis für die Hütte zu zahlen, bricht der Besitzer sie ab. (Michael Weber)

Die frühere Jagdgesellschaft Hochfelden hat alle Hochsitze abgebrochen. Nun erwartet die Jagdhütte Wittisholeichli das gleiche Schicksal. Mit «Z Leidwärche» habe das aber nichts zu tun.

Rolf Haecy

Der Zorn der Verlierer war gross, als vergangenes Jahr die Behörden die Revierpachten Rafz, Bülach Süd und Bülach Nord sowie Embrach Ost an neue Jagdgesellschaften vergaben. Gehässige Worte und Gerichtsverfahren der bisherigen Pachtinhaber folgten, Freundschaften zerbrachen.

Während sich in Rafz die «alten» Jäger und der Gemeinderat rasch einigen konnten und sich die Wogen glätteten, ist das vorläufig letzte Kapitel im Rechtsstreit um die Pachtvergabe in der Stadt Bülach knapp zwei Wochen alt («ZU»/«NBT» vom 16. Mai). Ob damit der juristische Feldzug um die Pachtvergaben im Unterland nach über einem Jahr damit ein Ende hat, ist nach wie vor ungewiss.

## Gerüchteküche brodelt

Gewiss hingegen ist: In allen für die kommenden acht Jahre neu vergebenen Gebieten haben die früheren Jäger die Reviere an die aktuellen Pachtgruppen übergeben – und dabei sei ihr Rückzug kriegerisch im Sinne einer Strategie der «verbrannten Erde» gewesen, kursieren Gerüchte. Von «Z Leidwärche» reden die Leute.

Falsch, versichert Reinhard Widmer, der aktuelle Wildhüter in Hochfelden. Und auch René Spinner erklärt im Namen der Nachfolgergruppe Bülach Nord, die Übergabe sei durchaus anständig abgelaufen.

## Die Bisherigen räumen das Feld

Richtig ist, dass in Hochfelden die Erben des kürzlich verstorbenen Bruno Hildebrand – ehemals Mitglied der an der Gant um die Revierpacht unterlegenen Gesellschaft – vorhaben, die Jagdhütte Wittisholeichli abzureissen. Dies, statt sie an die Nachfolger zu übergeben, obschon der Abbruch auf etwa

8000 Franken zu stehen kommen soll. Zudem haben die früheren Pächter die alten Hochsitze abgebrochen und mitgenommen – denn diese gehörten ihnen. «Das ist so auch vollkommen korrekt», versichert dazu Reinhard Widmer und meint, das habe nichts mit Boshaftheit zu tun. Im Gegenteil.

## Jagd hütte den Neuen zu teuer

Der Verkauf der Jagdhütte Wittisholeichli ist zum einen am geringen Interesse der Nachfolgegesellschaft gescheitert, zum andern am geforderten Preis. «Die Verkäufer wollten für die Jagdhütte zuletzt über 30 000 Franken», erinnert sich Urs Heer, Leiter Forst und Werk Hochfelden. Der Gemeinderat sei jedoch bereit gewesen, höchstens 18 000 Franken hinzublättern.

Und was die alten Hochsitze angeht, so waren diese teilweise morsch. «Hätten sie diese stehen lassen, hält Reinhard Widmer fest, «wir wären gezwungen gewesen, sie abzubauen und wegzuräumen.» Rechtlich gesehen ist das Vorgehen der «alten» Pachtgesellschaft korrekt.

## Die Pachtvergaben

Im Frühjahr 2009 versteigerten die Gemeinden die Pachten für die 173 Zürcher Jagdreviere. Damit entschieden auch die Gemeinden der beiden Bezirke Bülach und Dielsdorf, welche Jagdgesellschaft in den Revieren des Unterlands bis 31. März 2017 wo zu welchem Preis und unter welchen Auflagen jagen darf. Hierbei legt der Kanton einen Mindestpreis für jedes Revier fest. Sind mehrere Gesellschaften bereit, den Höchstpreis zu zahlen, entscheidet die Gemeinde autonom, wem sie das Revier übergibt. Meist erhält die bisherige Jagdgesellschaft den Zuschlag – mit dem Auftrag an die Jäger, den Lebensraum der Wildtiere und deren Bestand zu sichern. Daher verknüpft heute der Kanton mit der Pachtvergabe einen umfassenden Auftrag. Dieser beinhaltet ökologische und wirtschaftliche Auflagen aus Forst und Landwirtschaft wie auch den gesetzlichen Auftrag, sich nachhaltig für Artenvielfalt und den Erhalt der Lebensräume der Tiere einzusetzen. (hy)

## Bülach

### Kulturmarkt für Kind und Kegel

Auf Pfingstmontag, 24. Mai, lädt die neu gegründete Gruppe Bülach-Kultur auf den Hans-Haller-Platz in Bülach ein. Hier wird der Kulturmarkt um 9 Uhr mit einem Zmorge eröffnet. Nach der Begrüssung durch Stadtpräsident Walter Bosshard um 9.30 Uhr treten verschiedene lokale Künstler auf. Während das Cabaret Peperoncini zum Lachen einlädt, gibt Barbara Gugerli-Dolder liederliche Kostproben ab – auch ein Kinderanztheater oder die Swing Friends dürfen nicht fehlen. Der Kulturmarkt bietet aber auch Platz für politische und gesellschaftliche Präsentationen oder Diskussionen. So unterhalten sich Mischa Klaus, Ueli Gantner, Claudio Schmid und Martin Bühler um 13 Uhr über das Thema «Wie wertvoll ist Kunst und Kultur in Bülach?». Der Kulturmarkt endet um 14.30 Uhr. Das detaillierte Programm und mehr Infos unter [www.buelachkultur.ch](http://www.buelachkultur.ch) (ZU/NBT)

## REKLAME

sozial – praxisnah – zielorientiert

**Peter Schultheiss**

als Präsident der Sekundarschulpflege Bülach

008-191908

**Bülach** Verein Treffpunkt gewinnt Sozialpreis der Brockenstube

## Geld für mehr Selbstvertrauen

Beim «Treffpunkt Büli» erhalten psychisch Kranke neuen Mut. Denn Leute wie sie trauen sich wenig zu. Mit Unterstützung des Sozialpreises der Brockenstube soll sich das bis Weihnachten ändern.

Anita Schuler

«Auswärts essen gehen, die Freizeit unter Leuten verbringen – für Personen mit psychischer Beeinträchtigung ist dies eine wahre Mutprobe», erzählt Vroni Strasser, Präsidentin des Vereins «Treffpunkt Büli». Darum treffen sich rund ein Dutzend Menschen mit instabiler Psyche jeden Montag und Donnerstag beim Siegristenkeller. Dort essen sie gemeinsam zu Abend und sind unter sich. An diesen Zusammenkünften nehmen die Psychiatriefachfrauen Anteil an ihren Sorgen und holen sie zudem aus der sozialen Isolation.

«Eine wichtige Aufgabe an diesen Treffs ist, das Selbstwertgefühl der psychisch angeschlagenen Personen zu steigern», sagt Vroni Strasser. Die Leiterinnen entwickelten deswegen folgende Projektidee: Statt wie üblich am Weihnachtsmarkt die Kaffeestube durch die

Betreuerinnen zu führen, sollen die Besucher des Treffpunkts Organisation und Service übernehmen. «Natürlich müssen die Treffpunkt-Leute erst lernen, wie man jemanden bedient, den Tisch schön deckt und alles für einen solchen Tag bereitstellt», erzählt Strasser. Darum sollen die Treff-Mitglieder dies üben können. Dabei sind die Teilnehmer unter sich, werden weder ausgelacht noch bemitleidet und gleichzeitig von den ihnen bekannten Betreuungspersonen begleitet.



Judith Bentele, Leiterin des «Treffpunkts Büli», und Ursula Berger, Initiatorin des Siegerprojektes, empfangen den Brocki-Eröffnungspreis von Frauke Böni. (zvj)

Dieses Projekt haben die Freizeittreff-Leiterinnen der neu eröffneten Brockenstube vorgestellt. Zum Eröffnungstag vom 8. Mai («ZU»/«NBT» berichteten) spendete diese nämlich 20 Prozent ihrer Tageseinnahmen zu Gunsten eines sozialen Projekts. Mit den überreichten 3044 Franken werden nun die «Freizeit-Treffler» geschult und einheitlich eingekleidet. «Die Kaffeestube-Gäste am Weihnachtsmarkt professionell und «echt» zu bedienen, motiviert unsere Leutet», weiss Vroni Strasser.

## Bülach

### Rauchzeichen aus dem «Jolly Jamper»

Die Bülacher Western-Bar Jolly Jamper ist seit Mittwoch ein Raucherclub.

Im Jahr 1983 hat sich der Comic-Held Lucky Luke sein einziges Laster – das Rauchen – abgewöhnt. Im «Jolly Jamper», einer nach Lucky Lukes Pferd benannten Bülacher Western-Bar, darf nun wieder geraucht werden. Trotz des neuen Rauchverbots.

«Für unser kleines Lokal ist das Rauchen existenziell», sagt Rudolf Müller, der Besitzer des «Jolly Jamper». Zusammen mit Hanspeter Handle, dem Chef der Stadtpolizei Bülach, hat er darum eine Lösung erarbeitet, wie im Lokal weiter legal geraucht werden darf. Deshalb ist seit Mittwoch die Bar nun offiziell der «Jolly Jamper Privat-Club».

## Keine Laufkundschaft mehr

Wie der «Trotte-Club» in Höri, welcher übergangslos zum Raucherclub umgewandelt wurde («ZU»/«NBT» berichteten), ist Rudolf Müllers Lokal per sofort für Laufkundschaft nicht mehr zugänglich. «Rein darf nur, wer Mitglied ist, und das sind im Moment rund 100 Leute», sagt Rudolf Müller, der den Wechsel schon lange geplant hat. Weitere Mitglieder sind willkommen. «Wichtig ist, dass die familiäre Atmosphäre gewahrt wird.»

Rechtlich existiert das Lokal nicht mehr. Rudolf Müller verlor mit der Umwandlung sein Wirtepatent. Hanspeter Handle habe ihm aber zugesichert, dass er Alkohol ausschenken dürfe.

Ob andere Lokale diese Umwandlung ebenfalls vollziehen dürfen, entscheiden die lokalen Behörden. Denn verantwortlich für Auslegung, Umsetzung und Kontrolle des Rauchverbots sind die Gemeinden. (maw)

## Glattfelden

### Exkursion ins Trockenbiotop

Am Pfingstmontag, 24. Mai, treffen sich Naturfreunde um 9.05 Uhr am Bahnhof in Glattfelden. Der Naturschutzverein Bülach lädt ein zur Exkursion Trockenbiotop Glattfelden. Unter der Leitung des Zürcher Biologen Hansruedi Schudel durchstreift die Gruppe während dreier Stunden Trockenwiesen und lichten Wald auf der Jagd nach Orchideen und Schmetterlingen. Für die zeitgerechte Verschiebung innerhalb des Exkursionsgebiets werden einige Privatautos benötigt. Jedoch ist diese Strecke auch mit dem Velo befahrbar. Auskunft im witterungsbedingten Zweifelsfall gibt Theo Altorfer unter der Telefonnummer 044 860 76 13. (ZU/NBT)

## Bülach

### «Feldstübli-Ussufete»

Heute ab 12 Uhr findet in der Kantine des Restaurants Feldstübli in Bülach die «Ussufete» mit Live-Musik statt. Der Partyservice Müller schliesst diesen Betriebszweig – der Partyservice bleibt bestehen und kann für private oder geschäftliche Feiern weiterhin gebucht werden. (ZU/NBT)

## In Kürze

### Torten vom Frauenchor

Bülach. Am Dienstag, 25. Mai, verkauft der Bülacher Frauenchor Selbstgebackenes am Maimarkt in Bülach. Der Stand ist von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

## REKLAME

**Bülach mit Guss**  
**AM 13. JUNI!**  
 öb für Jung oder Alt  
 s'GUSS isch allemal es PLUS!  
[www.buelach-mit-guss.ch](http://www.buelach-mit-guss.ch)